



# Demokratie

# werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2425

Mittwoch, 14. Mai 2025

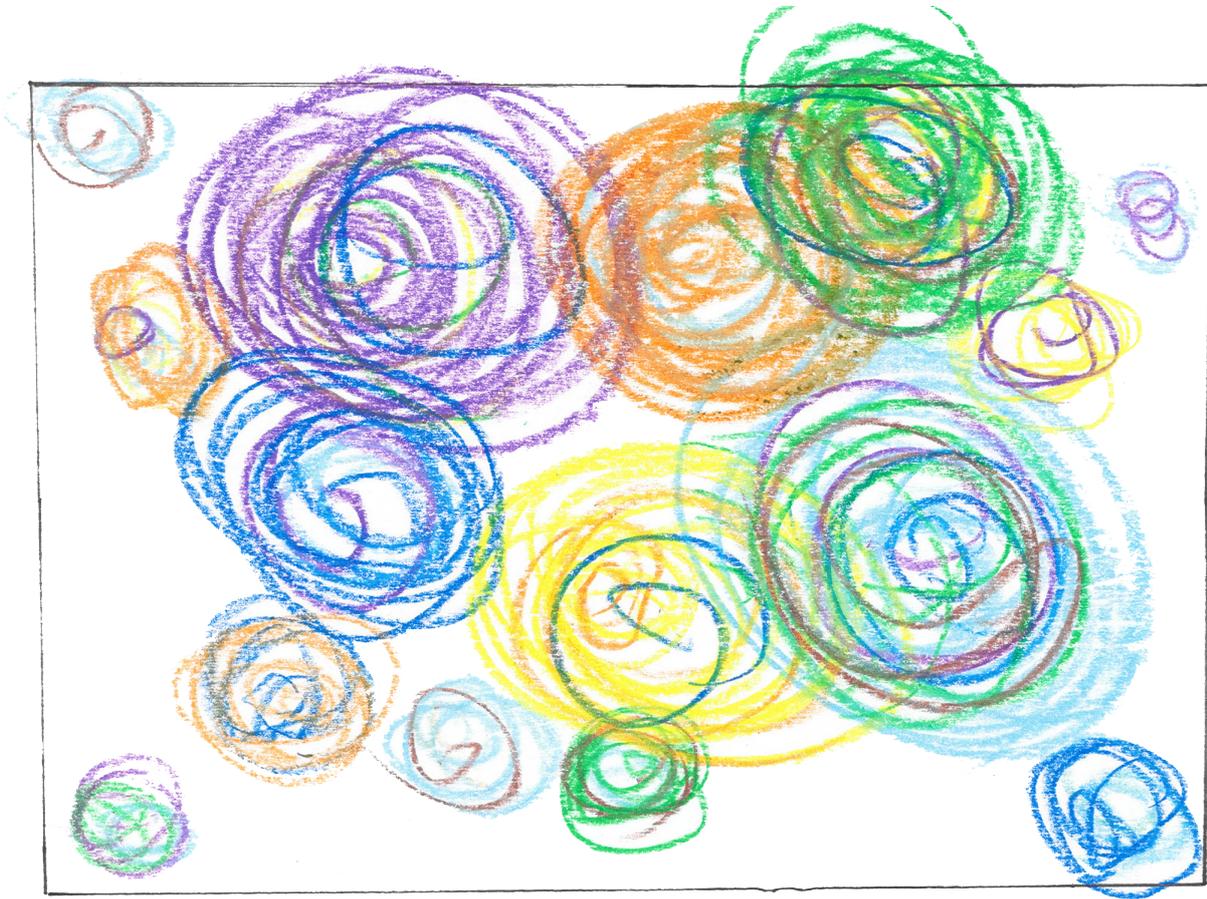


**Wir als Teil der Gemeinschaft**

**Partizipation und Mitbestimmen**

# Vielfalt

Jana (13), Luca (12), Viktoria (13), Lana (13), Artur (13) und Moritz (13)



## Vielfalt ist wichtig in einer Demokratie.

In einer Welt, in der sich Leute ständig vergleichen, gibt es doch Unterschiede, genannt Vielfalt. Vielfalt gibt es in verschiedenen Formen zu finden, zum Beispiel bei Meinungen. Jede Person hat verschiedene Meinungen über verschiedene Themen und das ist auch gut so. Aber es gibt auch Gemeinsamkeiten, zum Beispiel, wenn man die gleiche Farbe mag oder das gleiche Essen. Vielfalt ist wichtig, denn wenn alle Leute auf der ganzen Welt das Gleiche denken, fühlen oder mögen würden, dann würde jeder einzelne Tag wie der vorherige werden und das

würde auf die Dauer langweilig werden. Deshalb ist es gut, dass es verschiedene Kulturen und Sprachen gibt, so kann man immer etwas Neues lernen und verschiedene Meinungen von Leuten entdecken.

Alle Menschen sollen gleich behandelt werden, egal welche Kulturen, Sprachen und Lebensweisen sie haben.

„Diversity is involving people with different genders, backgrounds, thoughts and skin colours. Everyone should be treated equally.“

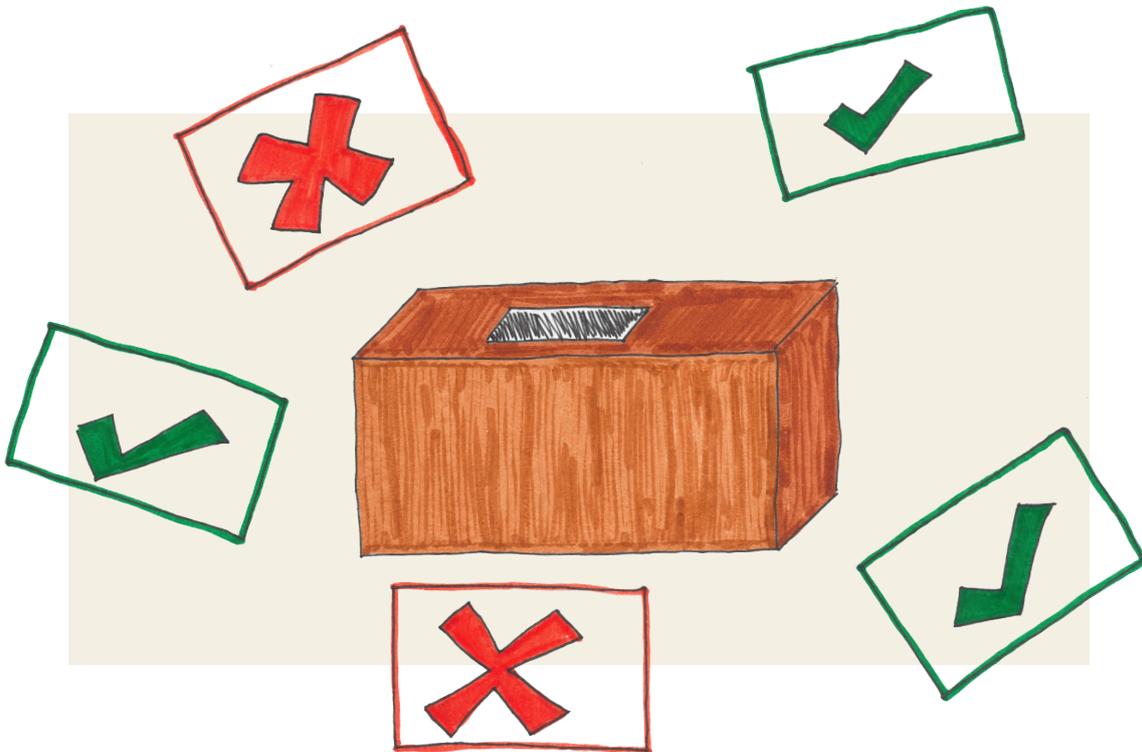


Vielfalt ist wichtig für die Welt.



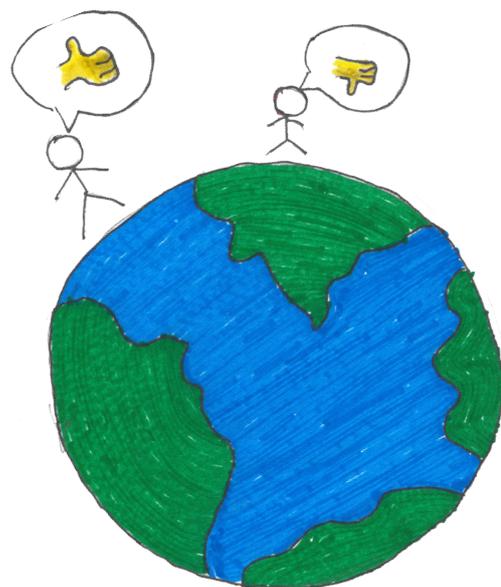
# Demokratie

Darija (13), Megha (12), Luis (13), Melanie (13), Sudhanva (13) und Noemi (13)



**Jede Person sollte in einer Demokratie mitbestimmen können.**

Demokratie, ein großes Thema heutzutage. Aber was bedeutet Demokratie eigentlich? Demokratie besteht aus zwei griechischen Wörtern: „Demos“, was so viel bedeutet wie „Volk“. Und „Kratein“, was so viel bedeutet wie „Macht“ und „Herrschaft“. Und zusammen bedeutet es so viel wie Herrschaft des Volkes. Herrschaft des Volkes heißt, dass nicht nur eine Person die ganze Macht hat, sondern alle ein Mitspracherecht haben. Demokratie wird auch oft im Alltag verwendet. Zum Beispiel in der Schule, bei der Klassensprecher:innen- und Schulsprecher:innenwahl. Alle haben eine Stimme und eine Mei-



**In einer Demokratie dürfen alle Menschen eine eigene Meinung haben.**

nung. In der Schule haben die Kinder auch das Recht, ihre Meinung zu sagen. Auch im Freundeskreis sollten alle eine Meinung haben dürfen. Zum Beispiel sollte nicht nur eine Person bestimmen, wo alle zusammen hingehen, sondern alle sollten sagen können, wohin sie wollen und dann gemeinsam eine Lösung finden. Eine Demokratie würde nicht funktionieren, wenn wir uns nicht gegenseitig zuhören würden. Jeder Mensch hat in einer Demokratie das Recht, zu wählen. In einer Demokratie gilt auch die Meinungsfreiheit, was heißt, alle können

ihre Meinung sagen, ohne dafür verurteilt zu werden. Man darf auch die Meinung der anderen kritisieren, solange man sich nicht gegenseitig beleidigt. Das letzte Thema, das wir heute ansprechen, betrifft Informationen, die wir brauchen, um Entscheidungen zu treffen. Wie zum Beispiel, wenn dich jemand fragt, was du heute essen willst, aber dir keine Auswahlmöglichkeiten gibt. Ohne Informationen kannst du nicht wirklich viel mitbestimmen. Hoffentlich wissen Sie jetzt mehr über Demokratie.



# Vorurteile und die Gefahren für die Gesellschaft

Jakob (13), Alex (12), Matthieu (13), Olivia (12), Janosch (12) und Anne-Meilin (13)



## Vorurteile sind wie Gift für die Gemeinschaft.

Wir kennen sicher alle den Begriff Vorurteile. Aber was sind sie eigentlich? Wie verändern Vorurteile unsere Gesellschaft? Vorurteile können durch eine veraltete Sicht auf andere Leute oder auch Gruppen entstehen. Meistens haben wir auch unbewusst Vorurteile. Nicht alle Vorurteile haben die gleichen Auswirkungen, aber wenn daraus Diskriminierung entsteht, gibt es Probleme in der Gesellschaft. Oft ist es auch einfacher oder bequemer, Menschen in

Schubladen zu stecken und nicht weiter darüber nachzudenken. So liegt der Fokus auf anderen, nicht aber auf sich selbst. „Alle Blondinen sind dumm!“ „Alle Polen sind Diebe!“ „Alle, die Diabetes haben, haben ihn, weil sie mollig sind!“ Wir alle kennen sie, aber nicht alle wissen, dass sie falsch sind. Vorurteile entstehen oft durch äußere Einflüsse in jungen Jahren, wo unsere Meinung oft von älteren und nahestehenden Menschen geprägt wird. Den Blick auf uns

selbst zu werfen, ist vielen zu anstrengend und unbequem, daher verurteilen wir lieber andere, damit wir uns nicht mit uns selbst auseinandersetzen müssen. Viele Menschen wissen auch, dass es falsch ist, Vorurteile zu haben, aber trotzdem halten sich diese hartnäckig. Verallgemeinerungen lassen Vorurteile wachsen und sich verbreiten.

Was kann man gegen die Verbreitung tun? Man

kann versuchen, Leute aufzuklären, indem man einfach mit ihnen redet. Vielleicht haben sie persönliche Erlebnisse mit einem solchen Thema, welches ihr Vorurteil beeinflusst. Manche Menschen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Vorurteile zu verringern oder abzuschaffen. Außerdem kann man jedem Menschen eine faire Chance geben, sich ein eigenes Bild von Menschen zu verschaffen.



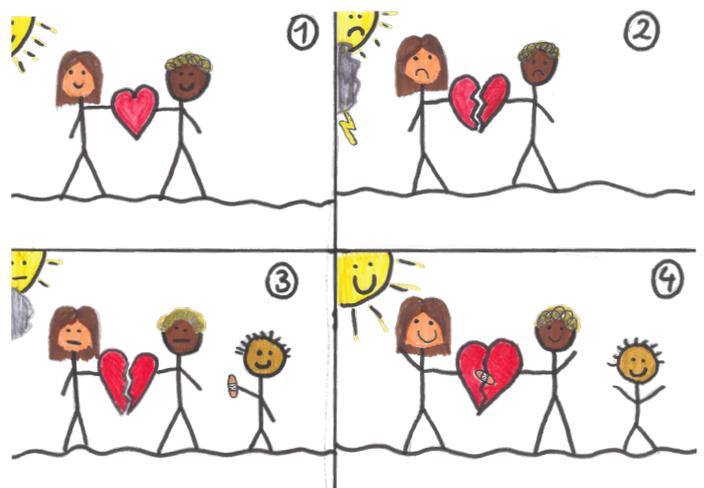
# Zivilcourage und Zusammenhalt

Paul (13), Lara (13), Felix (12), Ludmila (13), Juna (13) und Elisa (13)



In diesem Artikel geht es um Zivilcourage. Zivilcourage heißt, nicht wegzuschauen, wenn jemand Hilfe braucht und den Mut zu haben, einzugreifen.

Gemeinschaft heißt für uns zum Beispiel Zivilcourage, gegenseitige Unterstützung, Freundschaft und Zusammenarbeit. Aber was heißt Zivilcourage eigentlich? Es bedeutet, Mut und Stärke zu zeigen, indem man anderen hilft. Man sollte den Mut haben, dazwischenzugehen. Man sollte aber auch zuerst beobachten, was eigentlich los ist - denn was ist, wenn in Wirklichkeit niemand in Gefahr ist? Wenn es wirklich außer Kontrolle geraten sollte, dann sollte man Hilfe holen. Nur, weil ihr einmal beim Probetraining gewesen seid, seid ihr nämlich noch lange kein:e



In diesem Bild geht es um Zivilcourage und darum, dass man sich für andere einsetzen soll.



Kung Fu-Meister:in! Also bitte holt dann Hilfe und bringt euch nicht in Gefahr (ruft zum Beispiel die Polizei und falls ihr es vergessen habt: die Nummer ist 133). Natürlich sollte man sich gegenseitig unterstützen und anderen Personen helfen, zum Beispiel, wenn beim Backen mit deinen Kindern das Backpapier ausgeht, dann borgt hoffentlich jemand Backpapier her. Auch Freund:innen unterstützen sich. Freundschaft ist sehr wichtig, weil man durch Freundschaft gemeinsam durchs Leben gehen kann. Aber Achtung: Vergesst nicht, dass es einen Unterschied zwischen Zivilcourage und gegenseitiger Unterstützung gibt, auch wenn es viel miteinander zu tun hat und beides für eine Gemeinschaft wichtig ist. Der Unterschied liegt darin, dass man bei Zivilcourage Mut braucht, um (auch fremden) Leuten zu helfen. Um deiner Freund:in zu helfen, braucht es nicht so eine große Überwindung, da du sie bereits kennst. Bei Fremden ist das aber anders und bei Zivilcourage geht es auch um andere Menschen, die alle zur Gesellschaft gehören. Es gibt Menschen, die öfter auf die Hilfe von anderen angewiesen sein könnten. Zum Beispiel Menschen, die eine andere Herkunft oder eine andere Hautfarbe haben, als

die meisten anderen vor Ort. Auch Menschen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen haben zum Teil mit Diskriminierung zu kämpfen. Auch durch Diskriminierung kann man in Situationen kommen, in denen man jemanden braucht, der sich für einen einsetzt, weil manche Menschen zu Gruppen gehören, die gesellschaftlich gesehen oft ausgeschlossen werden. Wir wünschen uns von der Gesellschaft, dass alle sich mehr darauf konzentrieren, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen und Menschen den Mut bekommen, sich für andere einzusetzen und nicht mehr still zuschauen, wie andere leiden, nur weil sie aus einem „anderen“ Land kommen, eine „andere“ Hautfarbe haben oder eine „andere“ Sprache sprechen. In einer Demokratie soll schließlich niemand ausgeschlossen werden.





# Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Partizipation**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



Parlament  
Österreich

3A, BG/BRG Georgigasse 85-89,  
8020 Graz